

Das Modell „G“ ist das Vorzeigegerät unter LGs OLED-Fernsehern. Es besitzt durch sein „EVO-Panel mit Brightness Booster Max“ die höchste Leuchtkraft und damit das beste Bild. Wir zeigen, was an der zweiten Evolutionsstufe noch alles so faszinierend sein kann. *Roland Seibt*



Kaum einer hat 65 Zoll große Kunst an der Wand hängen. LG gelingt das Meisterwerk, die gesamte TV-Technik in 2,5 cm Gehäusetiefe zu verstauen.

LG zeigt Kante, und zwar aus edel gebürstetem Metall. Der Rahmen ist wunderhübsch und schlank.

Evolution der OLED-Künste



Mit LGs smarter Magic-Remote Fernbedienung arbeiten wir äußerst gern. Die Handhabung ist jetzt noch präziser.

Bild: © nuchao, Maksymenko Yevheniia - Shutterstock.de

Lange Zeit glaubte man, weil alle OLED-Panels vom selben Hersteller, nämlich LG Display, stammen, sei die Bildqualität vom preiswertesten bis teuersten Modell quasi identisch. Vor einigen Generationen kamen dann Geräte auf den Markt mit Panels, die die Hersteller als „Master“ oder „Referenz“ bezeichneten. Man verriet uns, dass die Displays in unterschiedlichen Qualitäten eingekauft werden können und intern noch eine Selektion stattfände. Am Rande zeigte sich, dass die ultradünnen Bildschirme mit leistungsfähigen Kühlblechen ausgestattet wurden, die kritische lokale Erwärmung wirkungsvoll abführten, sodass man sich traute, die spitzenmäßige Lichtleistung tatsächlich bis zu verdoppeln. Der TV-Hersteller LG Electronics sprang recht spät auf den Zug der gepimpten Panels auf, weil man die Vorgaben der Schwesterfirma, die die Displays baut, peinlich genau einhalten wollte. 2021 wurden die so genannten „EVO-Panels“ eingeführt, die neben einer optimierten Kühlung auch eine verbesserte chemische Zusammensetzung der organischen Leuchtschichten erhalten haben sollen. Jetzt geht LG mit dem OLED G2 in die nächste Generation und konnte noch mächtig zulegen – gleich in mehreren Belangen. Dabei erscheint die brillantere Bildqualität, die eine um 25% gesteigerte HDR-Spitzenleistung beinhaltet, fast moderat gewählt. Vielmehr hinterlässt die weiterhin marktführende Leuchtkraft von

LG
65OLEDG2
3600 €

+ ultraflaches Bilderrahmen-Design, phantastische Bildqualität, wegweisendes Bedienkonzept, viele smarte Optionen, tolle Gaming-funktionen, familienfreundliche Smart-TV-Profile

- dünner Klang

video

REFERENZ

DESIGN-TIPP

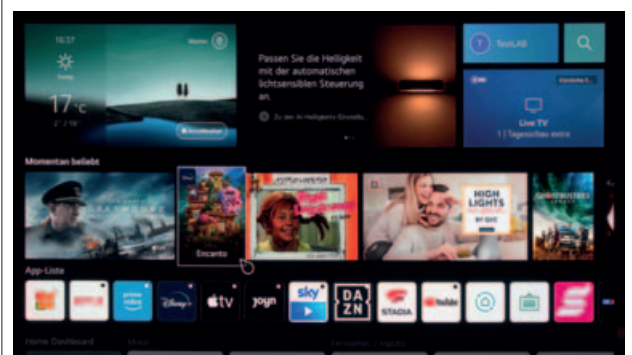
GAMING-TIPP

Es wird immer smarter. Das Hauptmenü bringt geballte Information an Inhalten, Medienoptionen, Apps und Empfehlungen.

Großflächen einen positiven Eindruck, jetzt ergänzt durch eine viel intelligentere Auffrischung von lokalen Kontrasten. Doch fangen wir von vorn an ...

Das Bild an der Wand

Das „G“ im Produktnamen des LG OLED65G29LA.AEU, wie das deutsche Modell mit vollem Namen heißt, soll „Galerie“ andeuten. Das Gerät hängt konzeptionell an der Wand, und dazu wird auch die ultraflache „Slim Bracket“ mitgeliefert. Sie fängt sich in eine kleine Vertiefung des Gehäuses ein und zieht den Fernseher absolut plan an die Wand. Mit weniger als 2,5 Zentimetern Gesamttiefe gleicht der TV damit tatsächlich einem ultraschlanken Bilderrahmen. Und dabei benötigt er keine Anschlussbox. Sämtliche Elektronik, inklusive des extrastarken Netzteils, wurde ins kompakte Design integriert. Wohl dem, der die Zuleitungen zum TV unter Putz verlegen kann. Grundsätzlich ist der Look im Vergleich zum Vorgänger schicker geworden. Der Aluminiumrahmen wirkt



nobel, viel mehr als einen dünnen Rahmen um das große farbenfrohe Bild gibt es nicht zu sehen. Eher eine Notlösung stellen letztes Jahr die optionalen Standfüße dar, die man außen einhakte, wenn das Gerät nicht an der Wand hängen sollte. Für den 65G2 wurde uns ein neuer, ebenfalls als Zubehör erhältlicher Zentralfuß geliefert, der nun perfekt zu Design und Konzept passt. Er ist massiv verarbeitet, benötigt eine geringe Standfläche, besitzt eine Kabelführung und schrägt das Panel an, sodass der TV idealerweise auf einem Lowboard steht.

Besonders freundlich

Neben dem Hauptprozessor wurden auch die HDMI-Chips auf den allerneuesten Stand gebracht. Die vier Eingänge verstehen nicht nur die allerhöchsten Bitraten der Norm 2.1, sondern unterstützen auch die Kompressionsvariante DSC bis 4×340 MHz. VRR gibt es von 40 bis 120 Hz, wobei FreeSync genutzt werden kann, das Ganze aber auch für G-Sync zertifiziert ist.

Für deutsche Kunden bleibt der Doppeltuner erhalten, damit man Sendungen aufzeichnen kann, während man etwas anderes anschaut. Allein die Integration einer Dekodierung von HD+, die mit etwas erweiterten Aufnahmefunktionen einhergehen kann, wird vermisst. Es heißt aber, man stehe in Verhandlungen. Ansonsten ist die Integration des TV-Empfangs, also Aufruf, Programmführer, Senderprogrammierung und Sendersortierung wie immer spitzenmäßig geraten. Als IPTV-Bonus gibt es die LG-Channels, eine Vielzahl teils interessanter, internationaler Stationen. Die einzige Hardware, die man vermissen könnte, ist der analoge Kopfhöreranschluss, aber wo am Gerät sollte der sinnvollerweise angebracht werden? Da ist uns die Unterstützung von Bluetooth LE für

OPTIMALE EINSTELLUNGEN

Bildmodus	Filmmaker
OLED-Kontrast	80
Videokontrast	92
Helligkeit	50
Schärfe	10
Farbe	50
Farbtemperatur	warm45
RGB-Gain	0, 5, 0
RGB-Offset	0, 0, 0
Gamma	BT.1886

EMPFOHLENER SEHABSTAND

TV_3,9 m / DVD: 3,4 m
HD_2,3 m / UHD: 1,3 m

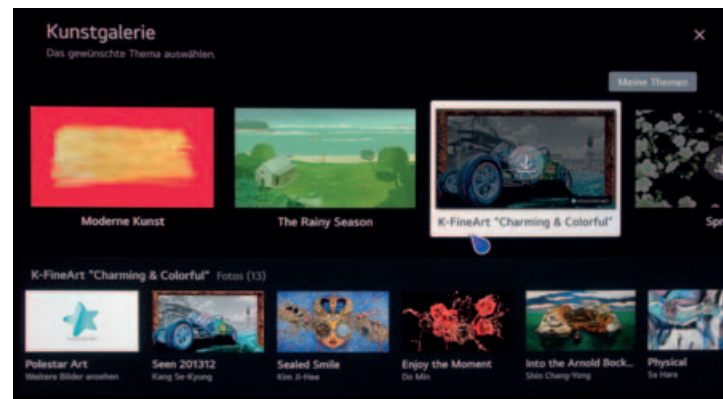
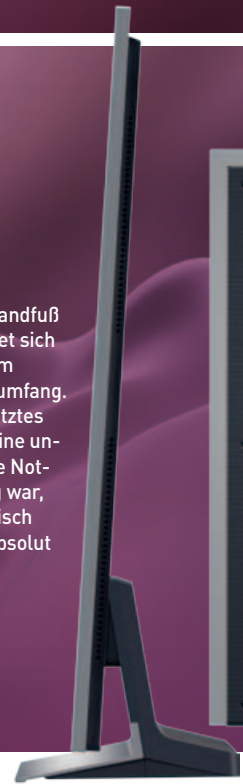
GAMING

LG hat alles aktuell Mögliche umgesetzt, das den Spaß am Gaming optimiert – bis hin zu Dolby Vision-Gaming in 120Hz. Oben links beträgt die Latenz nur 1,6 ms.

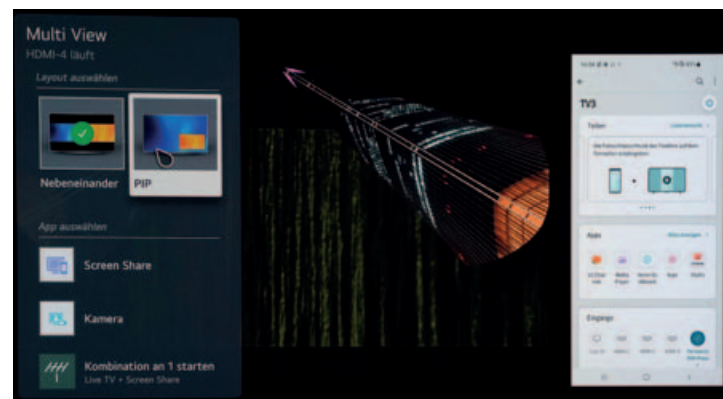
einen drahtlosen Kopfhörer wichtiger. Nebenbei wurde auf Wifi-6 aufgerüstet, und mit der ax-Norm soll ja eine geringere Latenzzeit fürs Gaming einhergehen.

Überhaupt ist es höchst erfreulich, welche Anstrengungen LG auf sich nimmt, um sein selbst entwickeltes Betriebssystem webOS 22 zu stärken. Die Bedienung über die bewegungssensitive Magic Remote, also einen Mauszeiger, kann kaum schneller und präziser funktionieren, die Bildschirmmenüs sind dazu elegant designt und ordentlich sortiert. Wie schon letztes Jahr haben wir allein die mannigfaltigen Funktionen des Lichtsensors zur Anpassung von Bildqualität und Stromverbrauch an das Raumlicht lange suchen müssen. Die Unterstützung der wichtigsten Video-on-Demand-

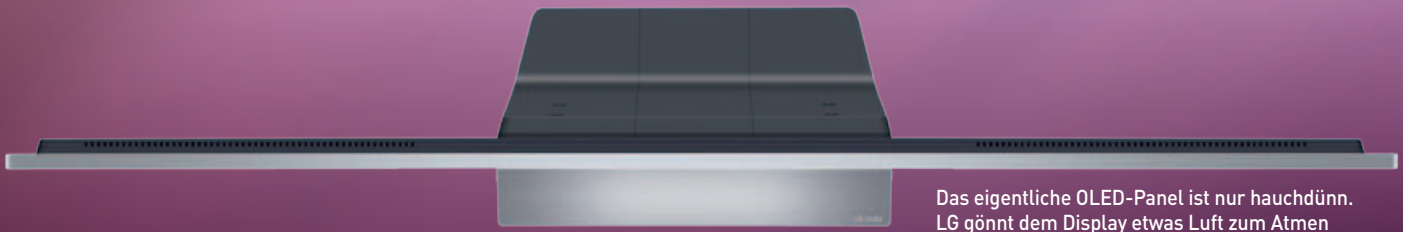
Der Standfuß befindet sich nicht im Lieferumfang. Was letztes Jahr eine unschöne Notlösung war, ist optisch jetzt absolut topp.



Natürlich muss der Galeriefernseher einen Kunstmodus besitzen, durch den der Wohnzimmerwand Leben eingehaucht wird. Sogar im Standby kann der TV interagieren.



Bei der Spiegelung eines Smartphones (hier die LG ThinQ-App, die wiederum den TV steuert) kann die TV-Fernbedienung sogar auf das Handy klicken. MultiView ist nun mit eigenem Menü, allerdings etwas eingeschränkten Quellen verfügbar.



Das eigentliche OLED-Panel ist nur hauchdünn. LG gönnt dem Display etwas Luft zum Atmen und vor allem für die Kühlung. Nur so können die höchsten Lichtstärken erlaubt werden.



Wer den TV aufstellen statt aufhängen möchte, bekommt auch Abdeckungen für die Kabelführung.

Apps ist inklusive Sky-Q hochwertig, es wurden gleich drei Sprachassistenten inklusive Fernfeldmikrofon integriert, der TV soll dazu sogar auf Siri hören. Auch aus dem Heimnetz wird fast alles abgespielt, neben dem DLNA-Netzwerkprotokoll sind das AirPlay und einige Spielarten von AppCast. Die USB-Wiedergabe versteht sich von selbst, auch wenn man kaum an die Buchsen kommt. Beim Spiegeln eines Smartphone-Bildschirms klappt die Steuerung als Bild-in-Bild, und mit einigen Handys sogar bidirektional. Das heißt, man kann das Telefon mit der Magic-Remote sogar bedienen. Auf dem Handy und im TV läuft die ThinQ-Technik, LGs Tor zur smarten Welt des Internets der Dinge.

Für anspruchsvolles HDR-Gaming hat LG wirklich perfekte Bedingungen geschaffen. Mit beiden 4K-Konsolen und unserem neuen Referenz-PC hatten wir jede Menge

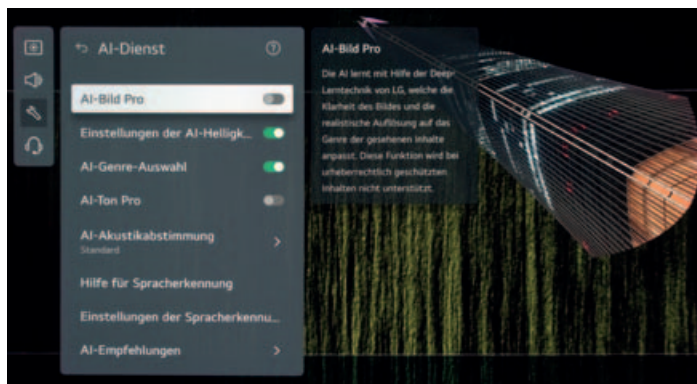


Zehn Jahre OLED-TV

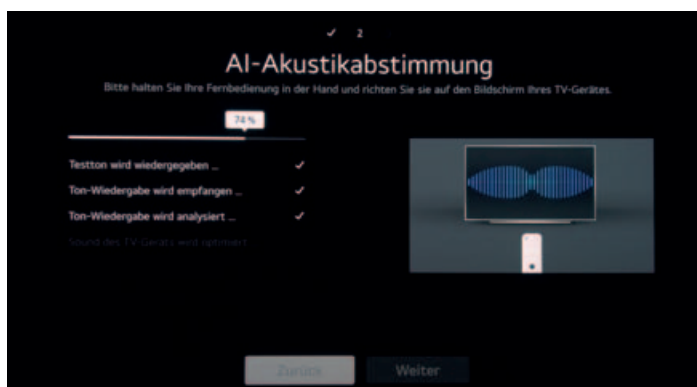
Es kommt einem gar nicht so lange vor, doch mittlerweile ist es zehn Jahre her, dass die ersten TV-Geräte mit OLED-Panels auf den wichtigen Messen stolz präsentiert wurden. Ultraflache Prototypen mit der Technik gab es schon länger, doch 2012 war der Zeitpunkt gekommen, an dem die Erfindung als serienreif eingestuft und in Fabrikationslinien investiert wurde. Es sollte noch ein weiteres Jahr dauern, bis Modelle in Deutschland verkauft wurden und wir einen allerersten harten Vergleichstest durchführen konnten. LG hatte damals den richtigen Riecher und setzte auf eine eigentlich kompromissbehaftete Technik, in der ein zusätzliches ungefärbtes Subpixel die Brillanz optimierte. Die Ergebnisse wurden

jedes Jahr verbessert, was Langlebigkeit der organischen Materialien und natürlich die Bildqualität betrifft. Zehn Jahre lang konnte kein anderer Hersteller LG-Display produktionstechnisch das Wasser reichen, erst jetzt wagt sich die Konkurrenz an Alternativen.





Künstliche Intelligenz trägt der neue Bildprozessor „a9 Gen5 4K AI“ bereits im Namen. Gleich mehrere Funktionen sollen durch maschinelles Lernen optimiert worden sein. Diese werden unter dem Menüpunkt „AI-Dienst“ versammelt.



LG war der erste TV-Hersteller, der eine Anpassung des Klangs an den Raum über ein Mikrofon in der Fernbedienung ermöglichte. Selbst in unserem akustisch ordentlichen Labor wird auch der Frequenzgang des G2 geradegerückt.

Spaß dabei, alle Voreinstellungen und Optionen auszuprobieren. Mit der Anpassung heller und dunkler Bildanteile und umfassender VRR-Unterstützung bleibt hier kein Auge trocken. Der Run auf das Gaming hat wohl auch dem normalen Filmgenuss noch etwas auf die Sprünge geholfen, denn der LG OLED 65G2 zeigte die höchste Farbschärfe, die wir bislang im Ultra-HD-Filmmodus nachmessen konnten.

Was bei Diensten wie Netflix und Amazon Prime schon länger zum guten Ton gehört, hat LG jetzt als erster TV-Hersteller für die gesamte Oberfläche eingeführt: Benutzerprofile. Unterschiedliche Zuschauer können sich mit eigenen (kostenlosen) LG-Kontos anmelden und bekommen eine abgestimmte Bedienoberfläche, die auch individuell Gewohnheiten und Rechte lernt. Das beste daran: Für Kinder kann die Nutzungszeit konfiguriert und

Gaming für Anspruchsvolle

Computerspiele in HDR bei variabler Bildrate bis 120 fps sind atemberaubend. LG merzt beim Zocken sogar noch einige Probleme der Renderer aus.

Ganz früher bestand der Spielemodus eines TV-Gerätes allein darin, kalte übersatte Farben zu produzieren und die Latenz zu optimieren, indem man die Bewegungsglättung abschaltete. Heute ist die modernste Hardware allein für Gaming notwendig. Und dabei haben die Contententwickler erst spät die Möglichkeiten der neuen HDR-Displays erkannt, sodass sich nun aber jedes Studio auf

die gigantischen Farbvolumina und übermenschlichen Kontraste stützt und teils überfordert ist. Man vergisst, dass das Mastering und die Colorierung eines HDR-Films Wochen dauert, der Bildeindruck eines Games jedoch genauso stimmen soll – und der wird mal eben so in Echtzeit berechnet. So kommt es vor, dass Gerendertes in dunklen Ecken nachmittags übersehen wird oder

Wolkenhimmel überstrahlen, wenn sich der TV an die Referenzwiedergabe hält. Damit werden ganz neue Anforderungen an die Intelligenz des TVs gestellt, die durch dynamische adaptive Quellenanalyse bewältigt werden. Während man beim Fernsehen die vielen Bildmodi durchaus vergessen kann, sind die Voreinstellungen, die LG unterschiedlichen Spielgenres (jetzt auch in Abendvarianten) mit auf den Weg gibt, tatsächlich eine Hilfe. Und wenn dann die Spiele auch noch auf Kontrollmechanismen wie HGIG (HGIG.org) oder DolbyVision eingehen, entgeht dem Spieler bald nichts mehr. Bei Reaktionszeiten und Farbgewalt haben TVs wie der G2 von LG ihre Hausaufgaben jedenfalls gemacht.



Drückt man im Spielemodus den Einstellungstaste, kommt ein Gamingmenü mit den wichtigsten Technikinfos und Optimierungsmöglichkeiten.



Die deutschen Modelle erhalten mal wieder eine Extrawurst im Vergleich zum hier abgebildeten internationalen Typus. Statt einem gibt es drei Tunereingänge für zwei Signalwege.



Auf den analogen Kopfhöreranschluss wurde zugunsten von Bluetooth LE verzichtet, dafür besitzen alle vier HDMI die aktuell maximale Funktionalität.

erfasst werden, ja sogar mit angepasster Tonlautstärke und Blaulichtfilter.

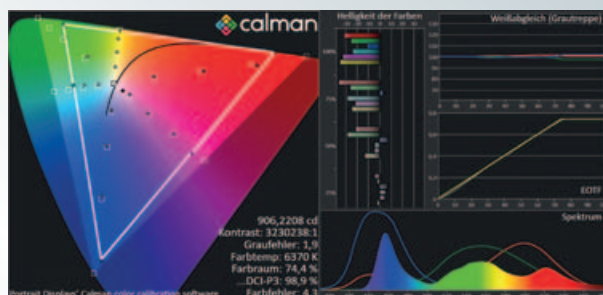
Wo wir gerade beim guten Ton sind, müssen wir erkennen, dass es hier nur marginale Fortschritte im Vergleich zum Vorgänger gegeben hat. Und die liegen darin, dass die Signalverarbeitung weniger brutal versucht, die Physik auszutricksen. Man muss gestehen, dass sich bei moderaten Lautstärken eine ordentliche Harmonie einstellt, und Sprachverständlichkeit wie Präzision hochwertig sind, es sei denn man aktiviert zur Dolby Atmos-Verarbeitung noch den „AI Sound Pro“.

Dass wir der Beurteilung des Bildeindrucks nur wenig Platz einräumen, soll diese nicht schmälern. Der G2 hat insgesamt die brillanteste und phänomenal natürliche Bildgewalt, die heute möglich ist. Mit dem neuen Prozessor „Alpha-9 Gen5 4K AI“ gelingt nicht nur perfekte Farbschärfe in UHD, sondern auch eine äußerst hochwertige Aufbereitung „normaler“ TV-Inhalte. Die Referenzfarben lassen sich auf tiefgreifendste Arten kalibrieren und Quellfehler ausmerzen. Auch eine derart ansprechende Bildverarbeitung ist eine echte Kunst.

Fazit

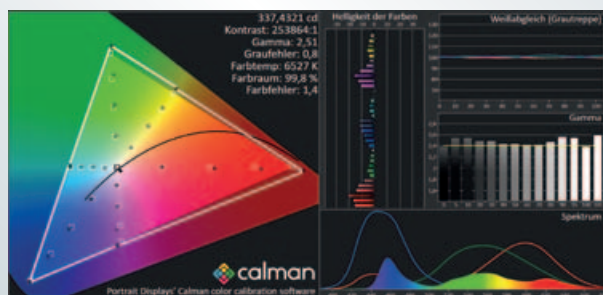
Der OLED 65G2 begeistert nicht nur durch sein einzigartiges Gallery-Design, sondern besitzt insgesamt noch die beste Bildqualität, die wir bei einem OLED-TV bislang sahen.

AUS DEM MESSLABOR



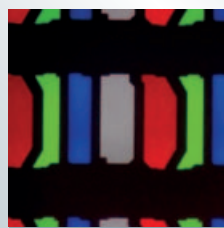
Farbmessung Ultra-HD / HDR, BT.2100, 12 Bit

Selbst im überbrillanten HDR verschwinden die Messkurven von EOTF und RGB-Balance unter den Vorgabegraphen. Kaum ein Gerät trifft die Mischfarben derart präzise und reagiert so gut auf Dynamiksprünge.



Farbmessung HDTV BT.709, 8 Bit, Full-HD

Seit Jahren ist LG absoluter Experte, was eine natürliche Farbgebung betrifft. Jegliche Abweichung von Studioqualität ist unter Serienstreuung abzulegen. Für diese Messung haben wir so gut wie nichts optimiert, nur die Tageslichtbrillanz auf die Spitze getrieben.



Pixel unter dem Mikroskop

Jedes Jahr werden Form und Größe der farbigen Subpixel optimiert, dazu laut Hersteller die chemischen Formeln langzeitstabiler gemacht. Wir sehen schmaleres Blau, was eine erhöhte Lichtstärke in den warmen Kinomodi verspricht.

DATEN UND MESSWERTE

Hersteller	LG
Modell	OLED65 G29LA.AEU
Preis	3600 Euro
MESSWERTE	
Abmessungen in cm (B x H x T)	145 x 88 x 2,5 cm
Bilddiagonale / Gewicht	164 cm / 28 kg
Kontrast ISO / in-Bild / dynamisch	1282 / 19175 / >1Mio
Flächen- / Spitzenweiß / HDR	165 / 340 / 1004 cd
Gamma / Abweichung von BT.1886	2,46 / 3,4%
Farbtemperatur / Abweichung	6550 K / 0,8%
Farbraum HDTV / HDR BT.2100	100% 75%
Ausleuchtung / Farbverteilung	99% / 98%
Latenz Film- / Gamemodus	72 / 9,4 ms
Einschalt- / Umschaltzeit	4 / 2,4 Sek.
Verbrauch Max. / Film / Standby	202 / 93 / 0,3 W
ANSCHLÜSSE	
Tuner: analog / DVB-T / -C / -S	k.A. / 2 / 2 / 2
IP-Tuner / CI-plus	LG Channels / 1
HDMI / Komponente / AV-in	4 / - / -
USB (davon 3.0) / Netzwerk / WLAN	3 / 1 / ax
Audioausgang	optisch, Bluetooth 5, eARC
Besonderheiten	IR-Sender
AUSSTATTUNG	
Hintergrundbeleuchtung / regelbar	OLED / •
... via Lichtsensor / via Bildinhalt	• / •
100-Hz / 200-Hz / Backlight-Blinking	• / - / •
High Dynamic Range (HDR)	DVLIQ, HLG
Filmmaker-Mode / ALLM / HGIG	• / • / •
G-Sync / FreeSync / VRR	• / • / •
FPS 2K / 4K / 8K	120 / 120 / -
Farbtemperatur / Farbraum	kalibrierbar
... RGB Gain+Offset / 10p / 20p	• / • / •
Gamma / Rausch- / Artefaktfilter	• / • / •
Medienwiedergabe	
DLNA-Heimnetz	Client, Renderer
HbbTV / Betriebssystem	• / WebOS
Smart-TV Apps*	A, Ap, D, De, Di, J, M, N, R, S, Sp, V, W, Y, Z
Sprachsteuerung / Smartphone-App	ThinQ, G, A / ThinQ
Festplatte für Aufnahmen / über USB	- / •
Zubehör	
	UltraSlim Wandhalterung, IR-Blaster, Gallery-Design, Dolby Atmos, Fernfeldmikro
Besonderheiten	

TESTERGEBNISSE

BILDOUALITÄT	494 VON 500
TV-Empfang	(50) 49
High Definition	(75) 75
Ultra High Definition(+HDR)	(85) 85
Kontrast	(90) 88
Schärfe	(60) 60
Farbdarstellung	(55) 55
Geometrie/Blickwinkel	(40) 38
Bildruhe/Bildfehler	(45) 44
KLANGQUALITÄT	43 VON 60
AUSSTATTUNG	221 VON 260
Tuner	(65) 58
Anschlüsse / Kommunikation	(85) 70
Medien / Smart-TV / Gaming	(60) 58
Sonstiges / Ökologie	(50) 35
BEDIENUNG	101 VON 105
Menügestaltung/Handling	(25) 24
Einstellungsmöglichkeiten	(40) 40
Installation	(15) 14
Fernbedienung	(25) 23
VERARBEITUNG	74 VON 80
Anmutung	(25) 24
Material	(55) 50
GESAMT	933 VON 1005

überragend



93%

*Smart-TV-Dienste: A: Amazon Prime, Ap: AppleTV+, D: DAZN, De: Deezer, Di: Disney+, J: Joyn, M: Maxdome, N: Netflix, R: Rakuten, S: Sky, Sp: Spotify, V: Videoload, W: Webbrowser, Y: Youtube, Z: Zattoo